

Zum Geleit

Die „Zeitschrift für Althebraistik“ (ZAH) behandelt philologische und linguistische Themen zur Sprache des Alten Testaments, der Epigraphik des Alten Israel und des Hebräischen der Samaritaner, sofern dessen Daten für die vorchristliche Zeit relevant sind; ausgeschlossen sind in der Regel das Hebräische der Qumran-Handschriften sowie das Mittel- und Neuhebräische (Iwri). Die historisch vergleichende Philologie und Linguistik der semitisch(-hamitisch)en Sprachen werden herangezogen, soweit sie für das Verständnis des Althebräischen von Bedeutung sind. Die ZAH möchte dazu verhelfen, die Althebraistik als eigenständige Philologie unter den bekannten semitischen Philologien neu zu begründen und zu entwickeln; es ist also nicht an eine weitere alttestamentliche Zeitschrift gedacht.

Außer Artikeln und Miszellen enthält jedes Heft eine bibliographische Dokumentation mit kurzen Inhaltsangaben von allen zugänglichen Arbeiten zu lexikalischen und grammatischen Daten des Althebräischen, beginnend mit dem Jahr 1985. Dazu wird laufend über neues Textmaterial insbesondere epigraphischer Art informiert. Autoren einschlägiger Artikel und Bücher werden gebeten, ihre Arbeiten – gegebenenfalls leihweise – an Prof. Dr. Hans-Peter Müller, Alttestamentliches Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität, Universitätsstr. 13–17, D-4400 Münster, zu senden. – Ein Rezensionsteil ist nicht vorgesehen.

Die ZAH versteht sich als international und überkonfessionell; die Sprachen ihrer Beiträge sind deutsch, englisch und französisch. Sie erscheint mit einem Jahresumfang von 240 Seiten in 2 Heften. Autoren von Artikeln und Miszellen werden gebeten, ihre satzreifen Manuskripte an Prof. Dr. Hans-Peter Müller, o. g. Adresse, zu senden. Für Abkürzungen und Umschriften bittet die Schriftleitung, die auf S. S. 2–21 abgedruckten Verzeichnisse zugrunde zu legen; die Abkürzungen der biblischen Bücher der „Bibel-Einheitsübersetzung“ (S. 19) gelten nur für Autoren deutschsprachiger Artikel. Soweit irgend möglich, werden semitische u. ä. Zitate in Transkription gegeben. Jedem Artikel und jeder Mizelle soll eine möglichst kurze Zusammenfassung (abstract) in der Sprache des Artikels beigegeben werden, die jeweils am Ende der betr. Arbeit im Druck erscheint.

Der Verlag und die Herausgeber danken dem Förderungs- und Beihilfefond Wissenschaft der VG WORT GmbH für die Gewährung eines namhaften Druckkostenzuschusses, ohne den die Zeitschrift nicht hätte erscheinen können.

Last, not least: der Senior unter den Herausgebern der ZAH, Prof. Dr. W. Freiherr von Soden, feiert am 19. Juni 1988 seinen 80. Geburtstag. Der Verlag und die übrigen Herausgeber sprechen ihm zu diesem hohen Ehrentage ihre herzlichen Glückwünsche aus. Mögen ihm Gesundheit, Lebensfreude und Schaffenskraft noch lange erhalten bleiben!